

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Pflege von Dialekt und Sprachforschung

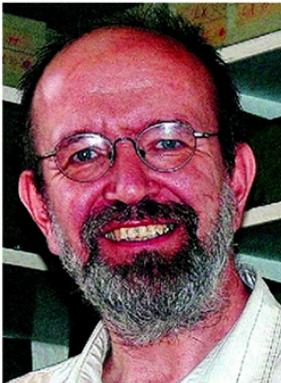
25.03.2016 10:42 von Heike Arnold (Kommentare: 0)

Ausschnitt drucken Fenster schließen Ausgabe vom 24.03.2016, Velden - Seite 123

Holzhausen

Pflege von Dialekt und Sprachforschung

Veranstaltung des Bayerischen Cimbernkuratoriums und der Johann Andreas Schmellergesellschaft



Dialektforscher Professor Dr. Antony Rowley erläuterte das digitale Cimbrische Wörterbuch von Hug Resch.

Zu einem unterhaltsamen bayerischen Kulturnachmittag zur Pflege von Dialekt und Sprachforschung entwickelte sich die gemeinsame Veranstaltung des Bayerischen Cimbernkuratoriums mit der Johann Andreas Schmellergesellschaft mit Sitz in Tirschenreuth im Bayerischen Trachtenkulturzentrum in Holzhausen. Der Einladung der beiden Vorsitzenden Ja-

kob Oßner und Christian Ferstl folgten nahezu 100 Besucher in den rustikal geschichtsträchtigen Holzhauser Augustinerstadl und wurden vom amüsanten aber auch lehrreichen Programm nicht enttäuscht.

Vorsitzender Jakob Oßner vom Bayerischen Cimbernkuratorium begrüßte eine Reihe von Ehrengästen, unter anderem den Geisenhausener 1. Bürgermeister Josef Reff mit Kreisrat Robert Maier. Der besondere Gruß galt auch den Altbürgermeistern und Mitgliedern des Cimbernkuratoriums Josef Nagl, Kumhausen, Johann Tiefenbeck, Wurmsham und Franz Xaver Gallecker von Adlkofen. Bürgermeister Josef Reff lobte die Bemühungen der Veranstalter den Gebrauch des Bayerischen Dialekts zu pflegen und zu fördern. Auch im Namen des Vorsitzenden vom Historischen Verein Geisenhausen Sebastian Schuder stellte das Gemeindeoberhaupt das aktuelle gemeindliche heimatkundliche Projekt zur Einrichtung eines Museums vor. Jakob Oßner berichtete, dass der Oberpfälzer Germanist und bayerische

Sprachforscher Johann Andreas Schmeller bereits 1833 und 1844 auf der norditalienischen Hochebene von Asiago und Roana die so bairisch klingende Sprache der Dorfbewohner bei einer Studienreise entdeckte. Bereits 1855 hatte Schmeller ein kleineres cimbrisches Wörterbuch zusammengestellt und herausgegeben. Nicht ohne Stolz berichtete Oßner von der Verwirklichung des digitalen cimbrischen Wörterbuches des Landshuter Cimbernforschers Hugo Resch. Der Vorsitzende zeigte sich erfreut über die große Resonanz bei den 500 verschiedenen monatlichen Besuchern auf der Homepage des Bayerischen Cimbernkuratoriums die das „Digitale Cimbrische Wörterbuch von Hugo Resch“ unter www.cimbern-kuratorium-bayern.de aufrufen. Der wissenschaftliche Betreuer Prof. Dr. Antony Rowley erläuterte danach das Projekt mit entsprechender Worterklärung.

Christian Ferstl stellte das Jahrbuch 2013 seiner Gesellschaft vor. Der Titel des Jahrbuches „Mit Schmeller von Puhoi bis Hinterkleebach“ beschreibt die Sprach-

inseln vom exotischen Puhoi in Neuseeland über die deutschen norditalienischen Sprachinseln bis zum fränkischen Hinterkleebach. Luis Thomas Prader vom deutschen Sprachinselkomitee aus Südtirol beschrieb in unterhaltsamen Worten ausführlich die Situation der Sprachinseln in Oberitalien. Nach dem Zurückdrängen der Sprachminderheiten nicht zuletzt resultierend aus den Geschehnissen der beiden Weltkriege wird neuerdings wieder ein neues Selbstbewusstsein mit Verwendung der alten Sprache bei den Sprachinselbewohnern festgestellt. Man schämt sich nicht mehr eine andere Muttersprache zu haben als die italienische und Teil einer anderen Kultur zu sein. Bereits im Vorprogramm begeisterte der Veldener Mundartspreeker Adolf Murr mit frei vorgetragenen Gedichten aus der Bayerischen Heimat.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Andreas Oberpriller vom Trachtenkulturzentrum Bayern gekonnt seine Einrichtung vor und führte die interessierten Besucher danach durch die Räumlichkeiten.